

Petri Heil!

Pirschfinale auf die Regenbogenforellen in der schönen Alm

Ein paar morgendliche Nebelfetzen zogen noch über Fichtenwipfel, als Guide Harald und ich ins glasklare Wasser der Alm stiegen. Nahe Grünau wollten wir Regenbogenforellen nachstellen, zum letzten Mal in dieser Saison. Ich rechnete mir Beute aus, denn es ließen sich nicht wenige der Salmoniden sehen. Anders betrachtet: Wenn sich – wie heuer – aufgrund der Trockenheit wenig Wasser im Fluss befindet, sind die Gumpen flacher, die Fische sehen auch den Fischer besser. Es hieß also: vorsichtig anschleichen und sanft die Trockenfliege präsentieren. Aber welche?

Tags davor hatte ich meinen Fliegenfischer-Mentor Christian Weber in seinem Websta-Shop in Marchtrenk besucht. Er empfahl mir feinste Schnüre und kleinste Fliegen in Weiß-Schwarz und Weiß-Braun. Groß hingegen war die Hoffnung.

Am Wasser machte sich die Absenz eine Lupe unangenehm bemerkbar. Das 0,12-mm-Vorfach mit kalten Händen in die mikroskopisch kleine Fliegenöse einzufädeln, war eine zeitfressende Angelegenheit.



KOLUMNE
VON
KLAUS BUTTINGER

Dann suchten Harald und ich die vielversprechenden Stellen ab. Vorsichtig, beim heiligen Petrus, ganz vorsichtig!


Doch die Forellen stiegen nicht, ließen die Fliegen achtlos vorbeitreiben, versteckten sich gar. Nur vereinzelt waren Nu-

ancen von Neugier auszuspähen. Zwei Stunden verstrichen wie im Fluge. Mittlerweile hatte ich als Frischling in Sachen Wurfpräzision schon drei Fliegen an die Äste des Uferdickichts verloren und nur einen zaghaften Biss vorzuweisen. Tröstlich, dass es Harald,

dem Almspezialisten, bissmäßig auch nicht viel besser ging. Zu Mittag hieß es für mich das schöne Almtal zu verlassen. Kein Fisch war im Korb, dafür aber die Erinnerung an eine bezaubernde Landschaft im Kopf.

Harald hat es am später weiter versucht. Am Abend schrieb er mir eine SMS: „Um zwei haben sie angefangen zu steigen. Habe drei schöne Rb gefangen, 37, 39, 41.“

Danke für die Info. Petri heil! Ja, so lernt man das Fremdfreuen. Almtalforellen, ihr habt mich nicht zum letzten Mal gesehen!

 k.buttinger@nachrichten.at



Habe drei schöne Rb gefangen, 37, 39, 41.“

■ Harald, Fliegenfischer, Glückspilz